

Informationen  
zum Studiengang

# **Kindheitspädagogik**

Abschluss:  
**Bachelor of Arts**

## Inhalt

1. Kontakt und Auskunft zum Studium	3
2. Der Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik (B.A.)	4
3. Berufsfelder	5
4. Vernetzung des Studiengangs und Professionalisierung	5
5. Aufbau des Studiums	7
5.1 Studienstruktur: Module, Workload, Credit-Points	7
5.2 Studienbeginn und Studiendauer	7
5.3 Studienaufbau	7
5.4 Einzelne Bestandteile des Studiums	10
5.5 Idealtypischer Studienverlaufsplan	10
5.6 Modulbeschreibung Beispiel	14
5.7 Außerfachliche Kompetenzen	15
5.8 Referenzfächer	15
6. Modulprüfungen	16
7. Bewerbung, Zulassung und Studienbeginn	19
Bewerbung für ein höheres Fachsemester	19
Zulassung für das erste Fachsemester	19
Studienbeginn	19
8. Die Stadt Gießen und die Justus-Liebig-Universität	20
9. Information und Beratung an der JLU	21
Abkürzungsverzeichnis	22

**Stand: September 2024 – Änderungen nach Erscheinen sind möglich.**  
**Rechtlich verbindlich sind die Regelungen in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG):**  
[www.uni-giessen.de/mug/7/index.html](http://www.uni-giessen.de/mug/7/index.html)

### Impressum:

Herausgeber: Zentrale Studienberatung, Justus-Liebig-Universität Gießen  
Goethestr. 58, 35390 Gießen  
Tel. 0641/99-16223

Redaktion: Natascha Kohrt

Redaktionsschluss: September 2024

Druck: Hausdruckerei der JLU

Druckdatum / Auflage 01.10.2024 / 150



Datei: Z:\Daten\A - Bachelor-Master of Arts\BA of Arts\BA BfK\S-BKiPäd-Sep24.docx

# 1. Kontakt und Auskunft zum Studium

---

## 1. Studienfachberatung

Die Studienfachberatung unterstützt Sie bei Fragen zum Studienaufbau, zur individuellen Studien- und Prüfungsplanung, zu Studieninhalten oder zu möglichen Spezialisierungen etc.

### Sara Frese

Institut für Schulpädagogik, Elementarbildung und Didaktik der Sozialwissenschaften  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus B  
Terminvereinbarung per E-Mail:  
[Kindheitspaedagogik@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Kindheitspaedagogik@erziehung.uni-giessen.de)

### Prof. Dr. Norbert Neuß

Institut für Schulpädagogik, Elementarbildung und Didaktik der Sozialwissenschaften  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus B, Raum 217  
Sekretariat: 0641 – 99 24121  
[norbert.neuss@erziehung.uni-giessen.de](mailto:norbert.neuss@erziehung.uni-giessen.de)  
[www.dr-neuss.de](http://www.dr-neuss.de)

Bei Fragen zu Modulen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Modulverantwortlichen.

## 2. Studentische Studienberatung

Fachschaft Erziehungswissenschaft  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus B 019  
[www.facebook.com/fachschaft.ew](http://www.facebook.com/fachschaft.ew)

## 3. Dekanat

### Dekan

Prof. Dr. Helmut Breitmeier  
Tel. 0641 - 99 23000  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E  
[Dekanat@fb03.uni-giessen.de](mailto:Dekanat@fb03.uni-giessen.de)

## Prodekan für Forschung

Prof. Dr. Andreas Langenohl  
Tel. 0641 - 99 23300  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E, Raum 216a  
[Andreas.Langenohl@sowi.uni-giessen.de](mailto:Andreas.Langenohl@sowi.uni-giessen.de)

## Studiendekan

Prof. Dr. Norbert Neuß  
Tel. 0641 - 99 23240  
Karl-Glöckner-Str. 21, Haus B, Raum 217  
[studiendekanat@fb03.uni.giessen.de](mailto:studiendekanat@fb03.uni.giessen.de)

## Studienkoordinatoren

Dr. Michael Hoffmann + Michael Berls  
Karl-Glöckner-Straße 21, Haus E, Raum 208d + 203, Tel. 0641 - 99 23005 + 99 23242  
[Studienkoordination@fb03.uni-giessen.de](mailto:Studienkoordination@fb03.uni-giessen.de)  
Sprechzeiten, s.: [www.uni-giessen.de/fbz/fb03/dekanat/pers/studkor/stukos](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/dekanat/pers/studkor/stukos)

## 4. Prüfungsamt

Akademisches Prüfungsamt Geisteswissenschaften, Karl-Glöckner-Str. 5A  
Ansprechpartnerin: Barbara Pfeifer  
[www.uni-giessen.de/fbz/paemter/gwiss](http://www.uni-giessen.de/fbz/paemter/gwiss)

## 5. Am Studiengang beteiligte Institute

Institut für Schulpädagogik, Elementarbildung und Didaktik der Sozialwissenschaften  
[www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/isd](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/isd)

Institut für Förderpädagogik und Inklusive Bildung

[www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/hsp](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/hsp)

Institut für Erziehungswissenschaft  
[www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/ifezw](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/ifezw)

## 2. Der Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik (B.A.)

---

### Studiengangsbeschreibung

Der Bachelorstudiengang „Kindheitspädagogik“ ist Teil der akademischen Qualifizierung für Berufsfelder, die in den letzten Jahren eine verstärkte Aufmerksamkeit in der bildungspolitischen Diskussion Deutschlands erfahren haben. Die **Verbindungen von schulischem und außerschulischem Lernens** erfordern neue Studiengänge, die Lern- und Bildungsprozesse nicht nur von Seiten der Schule bearbeiten, sondern insbesondere die vorschulische Lebensphase von Kindern fokussieren.

Traditionell erfolgte in Deutschland die Qualifizierung für vorschulische Bildung und Erziehung jedoch eher außerhalb universitärer Studiengänge. Über die Ergebnisse der internationalen Vergleichsstudien im Bereich der allgemeinbildenden Schulen ist jedoch ins Bewusstsein gerückt, dass verstärkte Anstrengungen zur Verbesserung der Bildungseinrichtungen im Bereich der vorschulischen Einrichtungen für Kinder und des **Überganges zwischen dem Elementar- und Primarbereich** unternommen werden müssen. Insbesondere der Bedeutung dieses Übergangs trägt der Studiengang Kindheitspädagogik an der Justus-Liebig-Universität Gießen Rechnung.

In Deutschland gab es früher nur wenige universitäre Standorte, an denen spezielle Studienangebote für Erziehung und Bildung gerade in der Vernetzung vor- und grundschulischer Perspektiven gewählt werden können. Die Universität Gießen hat mit dem Bachelorstudiengang einen wesentlichen Beitrag zur Schließung dieser Lücke geleistet. Dieser Studiengang setzt sich zum Ziel, die **Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte** voranzubringen und so an das europäische Ausbildungsniveau anzuschließen.

Die **staatliche Anerkennung für Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen** wird nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiengangs auf Antrag an den Praktikumsausschuss erteilt.

Mit dem Studiengang werden auch **neue Forschungsschwerpunkte** verbunden. So werden z. B. Untersuchungen zur Effizienz von Erziehungseinrichtungen im Vor- und Grundschulbereich in den Kanon universitärer Forschung und Lehre aufgenommen. Hinzu kommt der Fokus auf das Erkennen von **Lern- und Entwicklungsstörungen** in der frühen Kindheit und die damit verbundene Notwendigkeit einer rechtzeitigen Förderung.

Neben dem Ziel, ein breites **anwendungsbezogenes fachliches Grundlagenwissen** sowie praxisorientierte Kenntnisse für die Bildung und Förderung von Kindern zu vermitteln, bietet der Studiengang die Möglichkeit, methodische und soziale Fähigkeiten zu erwerben, die es Ihnen ermöglichen, in dem angestrebten Berufsfeld erfolgreich tätig zu sein.

Mitbringen sollten Sie: Soziales Engagement und kommunikative Fähigkeiten, Interesse an der Begleitung und Bildung von Kindern, Reflexionsvermögen, Flexibilität, Neugier und Begeisterungsfähigkeit, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten.

Die Justus-Liebig-Universität ist eine der wenigen Universitäten, die mit dem grundständigen BA Kindheitspädagogik und dem sich daran anschließenden **konsekutiven Master „Inklusive Pädagogik und Elementarbildung“** eine frühpädagogische Lehr- und Forschungsstruktur entwickelt hat, die bis zur **Promotion** weitergeführt werden kann.

### 3. Berufsfelder

---

Absolvent/innen arbeiten in allen Bereichen, in denen Kinder außerhalb ihrer Familien betreut, gebildet und erzogen werden. Entsprechend des Fach- und Persönlichkeitsprofils sind folgende Arbeitsfelder möglich (Aufzählung nicht vollständig):

- Kindertagesstätten, Krippen, Vorklassen (eingeschränkt), Horte, Ganztagesangebote von Schulen, Kurheime, Mutter-Kind Kurbetriebe, Kinderstationen von Krankenhäusern, Kinderheime, Kinderdörfer, Frühförderstellen, Kinder- und Jugendarbeit, Intensivpädagogische Maßnahmen, Sprachförderung, spezielle Einrichtungen wie Kinderhäuser.

Viele der bisherigen Absolvent/innen sind in dem derzeit stark nachgefragten Feld Kindertagesstätten und Krippen tätig. Nach Abschluss des Bachelorstudiengangs können die Absolventinnen bzw. Absolventen die Berufsbezeichnung Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge führen.

Oftmals ist für bestimmte Berufe ein Masterabschluss notwendig. Die Justus-Liebig-Universität bietet daher den konsekutiven (= aufbauend) 4-semesterigen **Master-Studiengang „Inklusive Pädagogik und Elementarbildung“** an.

### 4. Vernetzung des Studiengangs und Professionalisierung

---

Die am Studiengang hauptverantwortlich beteiligten Institute entwickeln die Professionalisierung der akademischen Elementarpädagogik an der Justus-Liebig-Universität ständig weiter. Von folgenden Aktivitäten profitieren die Studierenden direkt für die Ausbildung professioneller Berufskompetenzen.

#### **Bildungswerkstatt Elementarpädagogik**

Die Bildungswerkstatt ist eine dauerhafte Arbeits- und Lernumgebung, die für Seminare, Forschungsvorhaben und das Selbststudium genutzt werden kann. In ihr befinden sich innovative Materialien, die entsprechend den Bildungsbereichen der Bildungspläne (Natur, Medien, Sprache, Ethik usw.) geordnet sind. In der Bildungswerkstatt werden Medien, Spiele, Fördermaterialien, didaktische Konzepte, PC-Programme, Musikinstrumente, Beobachtungsverfahren, Kita-Verwaltungssoftware, DVDs, eine Montessori-Sammlung und ästhetische Gestaltungsmaterialien gesammelt und bereitgestellt. Dieser Raum ist aber mehr als nur eine Sammlung, ähnlich einer Bibliothek. Die Bildungswerkstatt bietet im Rahmen des B.A.-Studiengangs „Kindheitspädagogik“ Möglichkeiten, fachliche, elementar-didaktische und lehr-lernbezogene Fragestellungen und Projekte zu entwickeln.

#### **Förderwerkstatt Sprache**

In der Förderwerkstatt werden Medien und Materialien der Diagnostik, Förderung und Therapie im Entwicklungsbereich „Sprache und Sprechen“ bereitgestellt. Insgesamt stehen Studierenden und Lehrenden dort Test- und Screening-Verfahren, Förder- und Therapiematerialien, Ratgeber, Fachliteratur und digitale Medien (Computerprogramme, DVD) zum Bereich der schulischen und außerschulischen Diagnostik und Förderung im Bereich Sprache, Sprechen und Schriftsprache zur Verfügung. Die Materialien können eingesehen und teilweise entliehen werden. Die Förderwerkstatt der Abteilung Sprachheilpädagogik berät regional und überregional zu Fragen der Sprachdiagnostik, Sprachförderung und -therapie.

### **Didaktische Lernwerkstatt /Arbeitsstelle für Inklusion**

Die Didaktische Lernwerkstatt/Arbeitsstelle für Inklusion versteht sich als eine Institution, die sonder- und inklusionspädagogische Expertise aus Wissenschaft und Praxis insbesondere für die drei Phasen der Lehrerbildung anbietet, konzeptioniert und erforscht. Die Lernwerkstatt umfasst ein breites Spektrum an Test- und Prüfinstrumentarien zur Leistungserfassung im vorschulischen und schulischen Bereich. Zur Verfügung stehen Verfahren, die Vorläuferfertigkeiten der Kulturtechniken erfassen, bis hin zu Kompetenzinventaren zur Einschätzung der sozial-emotionalen Entwicklung. Zusätzlich werden aktuelle Förderprogramme und Unterrichtsmaterialien zu unterschiedlichen Lernbereichen zur Erprobung bereitgestellt, wozu auch ein Beratungsangebot besteht. Die Materialien sind zu den Öffnungszeiten für alle Studierende zugänglich und können auch ausgeliehen werden.

### **Zusammenarbeit mit Initiativen, Vereinen, Verbänden**

Hier lässt sich stellvertretend die Kooperation mit dem Verein „Schule für alle im Landkreis Gießen e.V.“ nennen. Zur Verbesserung der schulischen Situation von Kindern mit Migrationshintergrund organisiert die Initiative eine individuelle Förderung betroffener Kinder über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr in einem Umfang von 3 Stunden pro Woche. Aus jedem Studienjahrgang arbeiten mehrere Studierende des B.A. Kindheitspädagogik der JLU Gießen an dieser Initiative mit und begleiten Kinder über einen langen Zeitraum, um so einen positiven Einfluss auf ihre Bildungsbiographie zu nehmen.

### **Vernetzungsaktivitäten der „Uni-Praxis-Kooperation“**

Bei der „Uni-Praxis-Kooperation“ finden regelmäßig Informations- und Reflexionstreffen zwischen den Dozent/innen des Studiengangs und Fachkräften für Kindertagesstätten statt. Die Vernetzungsaktivitäten werden von der Abteilung „Pädagogik der Kindheit“ organisiert.

### **Einblick in die Berufswelt „Kindheitspädagogik“**

Dies ist ein studiengangsinthener Fachtag zum Thema „Elementarpädagogische Berufsbiografien“. An diesem Informationsnachmittag berichten Fachkräfte aus unterschiedlichen elementarpädagogischen Arbeitsfeldern über ihr jeweiliges Arbeitsgebiet und ihre persönliche Berufsbiografie. Die Studierenden erhalten hierbei vielfältige Einblicke in mögliche pädagogische und elementarpädagogische Berufsfelder. Mit diesem Nachmittag bietet die Abteilung „Pädagogik der Kindheit“ ein weiteres Segment zur Professionalisierung zukünftiger Elementarpädagog/innen an und setzt zudem den begonnenen Dialog zwischen der universitären Ausbildung und der Praxis pädagogischer Arbeitsfelder fort.

## 5. Aufbau des Studiums

---

Alle Regelungen zum Studiengang und den Prüfungen sind in den „Allgemeinen Bestimmungen für modularisierte und gestufte Studiengänge an der JLU“ (= AIB) und der „Speziellen Ordnung für den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik“ (=SpezO) enthalten und rechtsverbindlich. Beide Ordnungen sowie die Modulbeschreibungen, Studienverlaufsplan, Praktikumsregelungen etc. werden im Netz in den „Mitteilungen der Universität Gießen“ (=MUG) veröffentlicht. Die AIB finden Sie auch in einem Extraheft gedruckt.

Allgemeine Bestimmungen für modularisierte und gestufte Studiengänge an der JLU (AIB):

[www.uni-giessen.de/mug/7/7\\_34\\_00\\_1](http://www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1)

Spezielle Ordnung für den Bachelorstudiengang „Kindheitspädagogik“ (=SpezO):

[www.uni-giessen.de/mug/7/findindex35.html/7\\_35\\_03\\_2\\_BuFidK](http://www.uni-giessen.de/mug/7/findindex35.html/7_35_03_2_BuFidK)

### 5.1 Studienstruktur: Module, Workload, Credit-Points

Das Studium ist in sogenannte "**Module**" gegliedert. Ein Modul kann sich aus verschiedenen Veranstaltungen zu einem bestimmten Themenbereich zusammensetzen (z. B. Vorlesung und Übung oder Vorlesung und Seminar). Für jedes Modul ist in der Modulbeschreibung genau definiert, welche fachlichen Inhalte vermittelt werden und welche Lernziele für die Studierenden mit dem Studium dieses Moduls erreicht werden sollen. Die Veranstaltungen, die zu einem Modul gehören, können sich über ein oder mehrere Semester erstrecken. Die Modulbeschreibungen des Studiengangs sind Teil der Speziellen Ordnung und zu finden unter:

[www.uni-giessen.de/mug/7/findindex35.html/7\\_35\\_03\\_2\\_BuFidK](http://www.uni-giessen.de/mug/7/findindex35.html/7_35_03_2_BuFidK)

Die **Credit-Points** (Leistungspunkte) geben Auskunft darüber, welcher Arbeitsaufwand = **Workload** (Veranstaltungsbesuch + zusätzliche Arbeit für Vor- und Nachbereitung sowie Prüfungszeit) erbracht werden muss, um das Modul erfolgreich abzuschließen. Jeweils 30 Stunden ergeben einen Credit-Point (CP). Pro Studiensemester werden durchschnittlich 30 CP erreicht, das sind ca. 900 Stunden Arbeitsbelastung pro Semester oder 1.800 Stunden im Jahr. Ein gesamtes Bachelor-Studium umfasst einschließlich der Abschlussarbeit (= "Bachelor Thesis") mindestens 180 CP.

### 5.2 Studienbeginn und Studiendauer

Der Studienbeginn im Studiengang Bachelor of Arts „Kindheitspädagogik“ ist jeweils zu einem Wintersemester möglich. Der Studiengang führt zu einem berufsqualifizierenden Abschluss (Bachelor of Arts = B.A.) und umfasst 6 Semester. Insgesamt müssen 180 CP erworben werden. Nach dem Bachelorabschluss ist eine Weiterführung im konsekutiven Masterstudium „Inklusive Pädagogik und Elementarbildung“ möglich. Studienbeginn im Masterstudiengang ist auch jeweils das Wintersemester.

### 5.3 Studienaufbau

Der Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik umfasst folgende Bereiche: einen **Kernbereich**, einen **Profilbereich**, **empirische Forschungsmethoden** und einen **Referenzbereich**. Außerdem werden im Laufe des Studiums **Außerfachliche Kompetenzen** erworben, **Praktika** absolviert (Professionalisierung) und eine **Bachelorthesis** verfasst.

## Kernbereich

Im Kernbereich ist der Studiengang darauf ausgelegt, grundlegende Kenntnisse in der Erziehungswissenschaft zu vermitteln. Hierzu gehören in den ersten Semestern des Studiums Veranstaltungen zu historischen und systematischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft.

Ziel ist es, in Konzepte der Erziehungswissenschaft einzuführen und typische Repräsentanten der Pädagogik vorzustellen, um die historische Genese der erziehungswissenschaftlichen Disziplin nachvollziehen zu können sowie das Theorie-Praxis-Verhältnis in der Erziehungswissenschaft zu thematisieren. In diesem Kernbereich werden weiterhin Grundbegriffe von Erziehung, Bildung und Sozialisation sowie Entstehungszusammenhänge und Weiterentwicklung von Erziehungs- und Bildungstheorien thematisiert.

## Profilbereich

Der Profilbereich bildet die fachliche Spezialisierung im Bereich Kindheitspädagogik. Das Curriculum des Profilbereichs orientiert sich an notwendigen Kompetenzen und Inhalten, die für eine wissenschaftliche Durchdringung der frühpädagogischen Handlungsfelder nötig sind. Im Profilbereich werden zunächst die „**Institutionellen Bedingungen von schulischer und vorschulischer Erziehung**“ thematisiert, um so das gesellschaftliche Feld von Bildung und Erziehung im Elementarbereich und der Grundschule zu erarbeiten. Parallel dazu liegt im Profilbereich das Modul „**Kindliche Entwicklung und Heterogenität**“, welches die heterogenen Bildungsvoraussetzungen und Bildungsverläufe in den Zusammenhang von institutionellen Herausforderungen und Aufgaben stellt. Fester Bestandteil dieses Moduls ist die Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Ausgehend von den Grundlagen des Kern- und Profilbereichs werden im weiteren Verlauf des Profilbereichs unterschiedliche Konzepte, Theorien und Herangehensweisen zur Bildung und Förderung von Kindern thematisiert. Neben den diagnostischen Verfahren setzen sich die Studierenden mit Formen kindlicher Weltaneignung im Spiegel anthropologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung auseinander, lernen akteursbezogene Forschungsformen im Hinblick auf kindliche Bildungsprozesse kennen und erarbeiten sich Grundwissen über elementarpädagogische Bildungstheorien.

Das Modul „**Psychoziale Medizin**“ thematisiert die Rolle psychologischer und soziologischer Faktoren für die Entstehung, den Verlauf und die Bewältigung von Krankheiten sowie für die Förderung und Erhaltung von Gesundheit mit dem Schwerpunkt auf dem Kindesalter. Außerdem lernen die Studierenden Beratungs- und Förderangebote sowie Möglichkeiten der gezielten Prävention kennen. Das Modul „**Bildungsprozesse und Familienbildung**“ vermittelt vertieftes Wissen über vor- und grundschulpädagogische Bildungs- und Entwicklungsbereiche. Darüber hinaus dient es dem Kennenlernen von familienbezogenen Einrichtungen und Diensten und stellt Hilfesysteme und Präventionsarbeit (Frühe Hilfen, Soziale Arbeit mit Familien, Beratungsanlässe) vor.

Weitere Bestandteile des Profilbereichs sind drei Module mit sonderpädagogischen Schwerpunkten. Grundlegend für diesen Bereich ist das Modul „**Grundlagen Förderpädagogischer Schwerpunkte**“, das Erscheinungsformen und Diagnostik von geistiger Behinderung und von emotional-sozialen Auffälligkeiten behandelt. Das Modul „**Grundlagen, Diagnostik und Intervention bei Sprachbeeinträchtigungen**“ gibt einen Überblick über Erscheinungsformen und Ursachen von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Kommunikationsstörungen, zeigt Präventionsmaßnahmen und Konzepte in den Bereichen der sprachlichen Bildung, Förderung und Rehabilitation auf und vermittelt Wissen über förderpädagogische und sprachtherapeutische Handlungsfelder sowie Organisationsformen sprachheiltherapeutischer Arbeit und deren Vernetzung. Der dritte sonderpädagogische Schwerpunkt liegt im Bereich „**Diagnostik und Intervention**“. Dieses Modul zielt darauf ab, Methoden der Früherkennung und Frühförderung kennenzulernen sowie entwicklungsdiagnostische Verfahren für die sensomotorische, präoperative und operative Entwicklung in der Anwendung zu erproben.

### **Empirische Forschungsmethoden**

Die umfassende Methodenausbildung befasst sich sowohl mit der Einführung in qualitative als auch in quantitative Forschungsmethoden. Dabei entwickeln die Studierenden ein Verständnis für interpretativ-hermeneutische Verfahrensweisen und ihre wissenschaftstheoretischen Grundannahmen und lernen u.a. Grundlagen statistischer Auswertungsmodelle und deren praktische Anwendung kennen. Die Methodenausbildung leistet so einen Bezug zu parallel liegenden Modulinhalten (z. B. Beobachtung von Bildungsprozessen, Diagnostik) und sichert zudem die Anschlussfähigkeit für aufbauende Masterstudiengänge.

### **Referenzfächer**

Im Referenzbereich (weitere Informationen unter 5.8 weiter hinten in diesem Heft) können individuelle Schwerpunktsetzungen und Interessen durch die Studierenden vorgenommen werden. Hier haben die Studierenden die Möglichkeit zwischen folgenden Referenzfächern zu wählen:

- Soziologie / Politologie
- Wirtschaftswissenschaften
- Psychologie
- Sportpädagogik
- Musikalische Bildung und Erziehung  
(Bestehen eines Eignungsgesprächs vor Semesterbeginn erforderlich)
- Kunstpädagogik
- Evangelische Theologie
- Pädagogik mit geflüchteten Kindern und Familien

### **Professionalisierung: Berufsfeldpraktika – Praktika im Ausland**

Die **drei Berufsfeldpraktika** mit insgesamt 100 Praxistagen (ca. 5 Monate Praxiserfahrung) und den dazugehörigen Begleitveranstaltungen stellen als Professionalisierungsmodul einen intensiven Theorie-Praxis-Bezug im Ausbildungsprogramm her. Während der Vor- und Nachbereitung der Praktika werden unterschiedliche Kompetenzen gefördert: Die eigene pädagogische Haltung wie auch das Bild vom Kind werden reflektiert. Das methodische Repertoire wird erweitert, Rechtsfragen der pädagogischen Praxis werden geklärt, die Gestaltung des pädagogischen Alltags hinsichtlich Lernsituationen, Lernanlässen, Angeboten, Projekten und Begleitung von Kindern im Sinne elementarpädagogischer Planung und Handlung stehen im Fokus wie auch theoretische Überlegungen und praktische Übungen zur Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse unter Einbeziehung biographischer Aspekte und individueller Erfahrungen sind Gegenstand der Auseinandersetzung.

Damit Studierende im Bereich der Pädagogik der Kindheit auch **Praktika im Ausland** absolvieren und so auch internationale Erfahrungen sammeln können, wurde der Modulplan dementsprechend angepasst. Dazu kann der Auslandsaufenthalt mit dem studienbegleitenden Praktikum, dem Modul **„Recht, Qualitäts- und Sozialmanagement“** und dem **Thesis-Modul** verbunden werden. So ergibt sich für die Studierenden des Studiengangs „Kindheitspädagogik“ die Option zur Vernetzung mit internationalen vorschulischen und schulischen Einrichtungen.

Anhand der **Bachelorthesis** (= wissenschaftliche Abschlussarbeit) wird sichergestellt, dass die Studierenden innerhalb einer vorgegebenen Frist ein komplexes Problem aus dem Bereich der Elementarpädagogik selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können.

## **5.4 Einzelne Bestandteile des Studiums**

Der Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik umfasst **16 Module** einschließlich des Thesis-Moduls.

Die Module des Studiengangs umfassen

- 1 x 3 CP Außerfachliche Kompetenzen (AfK)
  - 2 x 12 CP Module Allgemeine Erziehungswissenschaft AEW 1 und AEW 2 (Kernbereich)
  - 2 x 7 CP Module zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden (QUANT, QUALI)
  - 8 Module des Profildbereichs mit unterschiedlichem Umfang
  - 1 x 39 CP Modul zur Professionalisierung durch Praktika (PROF). Näheres regelt die Praktikumsordnung.
  - 12 CP Thesis-Modul.
- Hinzukommen 18 CP im Referenzbereich, Näheres bestimmt sich aus den Anforderungen der Referenzfächer.

## **5.5 Idealtypischer Studienverlaufsplan**

Die Module sind jeweils in sich abgeschlossene Themenbereiche, sollten jedoch in der abgebildeten Reihenfolge (s. nächste Seite) belegt werden, da in einigen Modulen Grundlagenwissen aus vorangegangenen Modulen vorausgesetzt wird. Hierdurch ist eine realistische Studienplanung und Organisation vorgegeben, um das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen.

## Studienverlaufsplan (gültig ab WS 2018/19)

	Modulcode/Modulbezeichnung	CP	Semester					
			WiSe 1.	SoSe 2.	WiSe 3.	SoSe 4.	WiSe 5.	SoSe 6.
Kernbereich	Modul 1 03 BA AEW 1 Historische und systematische Grundlagen der Erziehungswissenschaft	12	VL		(VL)			
			S	(S)	(S)			
				PS		(PS)		
	Modul 2 03 BA AEW 2 Theorie und Praxis von Bildung und Erziehung	12			PS			
					S	(S)		
						VL		
Forschungsmethoden	Modul 3 03 BA QUALI Qualitative Forschungsmethoden	7		VL/S				
					S			
	Modul 4 03 BA QUANT Quantitative Forschungsmethoden	7			VL			
						VL		
Profilbereich	Modul 5 03 BA BFK Pro1 Kindliche Entwicklung und Heterogenität	7	VL					
			S					
	Modul 6 03 BA BFK Pro2 Institutionelle Bedingungen schulischer und vorschulischer Erziehung	8	VL					
				PS				
	Modul 7 03 BA BFK Pro3 Grundlagen Förderpädagogischer Schwerpunkte	6			VL			
					VL			

Profilibereich	Modul 8	03 BA BFK Pro4	8				S		
		Diagnostik und Intervention						S	
	Modul 9	03 BA BFK Pro 5	12			VL			
		Bildungsprozesse im Vor- und Grundschulalter					S		
							S		
	Modul 10	03 BA BFK Pro 6	12					VL	
		Recht, Qualitäts- und Sozialmanagement						VL	
									S
	Modul 11	03 BA BFK Pro 8	8			VL			
		Grundlagen, Diagnostik und Intervention bei Sprachbeeinträchtigungen					S		
	Modul 12	03 BA PRO PSM Psychosoziale Medizin	9		VL				
					S				
					S				
Professionalisierung	Modul 13	03 BA BFK Prof Professionalisierung im Elementarbereich*	39		S	(S)			
					PR	(PR)			
					S	(S)			
								S	
								PR	
								S	
									PR

Referenzbereich	Modul 15	03 BA BFK Ref Referenzfächer**	18	REF	REF	REF	REF	REF	REF
AFK	Modul 16	03 BA BFK KOMP Außerfachliche Kompetenzen***	3	S	(S)	(S)	(S)	(S)	(S)
Thesis	Modul 17	03 BA BFK Thesis Thesis	12						THES

\* Zwei Praxisphasen:

1 Phase: 1 Blockpraktikum (1. Praktikum) von mind. 7-wöchiger Dauer, nach dem 2. Semester, eingebettet in ein Vor- und ein Nachbereitungsseminar

2. Phase: 1 Blockpraktikum (2. Praktikum) von mind. 7-wöchiger Dauer, nach dem 4. Semester, eingebettet in ein Vor- und ein Nachbereitungsseminar

- sowie zusätzliche einzelne Praxistage semesterbegleitend oder als Block innerhalb der sechs vorgesehenen Studiensemester (3. Praktikum).

\*\* Der Studiengang enthält Referenzmodule im Umfang von insgesamt 18 CP, mit denen die interdisziplinäre Ausrichtung konzeptionell gestärkt werden soll. Angebote als Referenzfächer können einerseits Bezugswissenschaften sein, die Grundlagen pädagogischen Handelns thematisieren (z. B. Soziologie, Psychologie, Bildungsökonomie). Sie können andererseits berufsbezogene Schwerpunkte ermöglichen (z. B. Politische Bildung, Organisationssoziologie, Kunst- oder Musikpädagogik, Sozialrecht). Die Studierenden sollen individuelle Profile ausbilden können, indem sie aus dem Pool der Referenzmodule wählen. Mit verschiedenen Fächern und Fachbereichen der JLU Gießen wurden Vereinbarungen getroffen.

Folgende Fächer werden aktuell angeboten: Evangelische Theologie, Kunstpädagogik, Psychologie, Referenzfach Musikalische Bildung und Erziehung, Social Sciences: Soziologie/Politologie, Sportpädagogik, Wirtschaftswissenschaft als Referenzfach und Pädagogik mit geflüchteten Kindern und Familien.

\*\*\* Das Modul Außerfachliche Kompetenzen wird durch Lehrveranstaltungen aus dem AFK-Veranstaltungs-Pool der Universität im Umfang von mindestens 3 CP belegt. Eine Benotung erfolgt nicht. Die Moduleile werden mit ‚Bestanden‘ bzw. ‚Nicht bestanden‘ bewertet. Das Modul ist vollständig, wenn Moduleile mit insgesamt mindestens 3 CP mit ‚Bestanden‘ bewertet wurden.“

## 5.6 Modulbeschreibung Beispiel

Sie finden alle Modulbeschreibungen unter: [www.uni-giessen.de/mug/7/findindex35.html/7\\_35\\_03\\_2\\_BuFidK](http://www.uni-giessen.de/mug/7/findindex35.html/7_35_03_2_BuFidK)

03 BA BFK Pro1	Kindliche Entwicklung und Heterogenität	1.-2. Sem.	7 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kindliche Entwicklung und Heterogenität		
Englische Modulbezeichnung	Child Development and Heterogeneity		
<b>Modulcode</b>	03 BA BFK Pro1		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 03 / Erziehungswissenschaft / IfSD und IfHSP		
<b>Verw. in StG./ Sem.</b>	BA „Kindheitspädagogik“		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Professur für Erziehungswissenschaft mds Pädagogik der Kindheit		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Keine		
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einschlägige Ergebnisse der neueren Kindheitsforschung kennen lernen und differenziert beurteilen können</li> <li>• sich mit pädagogischen und didaktischen Möglichkeiten zur Bewältigung von Heterogenität auseinandersetzen und Maßnahmen der Individualisierung und Differenzierung beschreiben können</li> <li>• die kindliche Entwicklung in unterschiedlichen Bereichen kennenlernen (Grundlagen der Entwicklungspsychologie)</li> <li>• Grundfragen der Erziehung und Bildung im Elementar- und Primarbereich und speziell im dem Bereich des Übergangs zur Schule reflektieren können</li> <li>• pädagogische und bildungspolitische Maßnahmen des Übergangs zur Schule analysieren können.</li> </ul>		
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchungen der Kindheitsforschung zur Heterogenität im Vor- und Grundschulalter: Milieu, Armut, Gender, Migration etc.</li> <li>• entwicklungspsychologische Grundlagen emotionaler, motorischer, kognitiver, sozialer und sprachlicher Entwicklung von Kindern</li> <li>• Identitätsbildung in der Kindheit</li> <li>• Anthropologie in der Kindheit</li> <li>• didaktische Konzepte einer differenzbewussten Erziehung und Bildung</li> <li>• Maßnahmen einer Pädagogik und Didaktik der Vielfalt in Kindergarten und Schule</li> <li>• Grundwissen über Entwicklungstheorien und Grundlagen inklusiver Bildung</li> <li>• Grundlagen entwicklungspsychologischer Methoden und Erkenntnisse</li> <li>• Gestaltung des Übergangs von Familie in Institution, von Krippe in den Kindergarten und von Kindergarten in die Schule</li> </ul>		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	1.1 Vorlesung, 1.2 Seminar (je 2 SWS)		
<b>Workload</b> insges in Std.	210h	<b>Credit-Points</b> 7 CP	
davon für:	<b>1.1</b>	<b>1.2</b>	
<b>A</b> Lehrveranstaltungen.	Vorlesung (Psychologie)	Seminar (ISED)	
<b>Aa</b> Präsenzstunden	30h	30h	
<b>Ab</b> Vor-/ Nachbereitungszeit	60h	40h	
<b>B</b> Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	50h ergänzende Lektüre		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote	<b>Prüfung/Note:</b> Hausarbeit in 1.2 (MAP) = 100%		
Form d. Wiederholungspr.	mündl. o. schriftl. Prüfung oder Modulwiederholung		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Jährlich, 1 Semester		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Kohortenbreite		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Modulberatung: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis **Vorausgesetzte Literatur** s. Semesteraushang

## 5.7 Außerfachliche Kompetenzen

Außerfachliche Kompetenzen sind Bestandteile vieler Bachelorstudiengänge. In diesem Modul/den Modulteilten sollen Kompetenzen erworben werden, die grundsätzlich als Ergänzung zu den fachlichen Modulen im Studium (Kernbereich, Profilbereich und Referenzbereich) gelten.

Das Angebot für den Erwerb außerfachlicher Kompetenzen (AfK) finden Sie im Internet unter [www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk](http://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk)

Es dürfen keine Veranstaltungen/ Module aus dem eigenen Studiengang/ Studienfach ausgewählt werden, es sei denn, die Veranstaltung ist ausdrücklich für den Erwerb außerfachlicher Kompetenzen in Ihrem Studiengang gekennzeichnet. Bei der Platzvergabe haben die Studierenden des anbietenden Fachbereichs/Faches bzw. diejenigen Studierenden, für die die Veranstaltung eine Pflichtveranstaltung ist, Vorrang.

## 5.8 Referenzfächer

Im Studiengang „Kindheitspädagogik“ sind 18 CP für Referenzfächer vorgesehen. Die Referenzfächer bilden ein "Baukastensystem", das kombiniert werden kann. In einigen Fächern gibt es nur ein Modul, in einigen anderen gibt es ein Grundlagenmodul und Themenmodule. Voraussetzung für ein Studium der Themenmodule ist dann das Grundlagenmodul. Das Grundlagenmodul kann aber auch einzeln belegt werden.

Grundsätzlich legt man sich nicht zwingend auf nur ein Referenzfach fest, sondern kann auch mehrere wählen. Die Referenzfächer werden nicht schon bei der Bewerbung um den Studienplatz angegeben, sondern einfach durch Anmeldung und Teilnahme in den entsprechenden Modulen gewählt.

Dabei sind nicht nur die Angaben in den Modulbeschreibungen der Referenzfächer zu beachten, bei einigen Fächern kann es außerdem sein, dass bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden müssen, um das Referenzfach belegen zu dürfen (z. B. Musikalische Erziehung und Bildung). Auch ist es möglich, dass die Teilnahme an einem bestimmten Referenzfach von den vorhandenen Kapazitäten abhängt.

Informationen zu den Referenzfächern unter:

[www.uni-giessen.de/fbz/fb03/stud/EZW/bach/bfk/ref](http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/stud/EZW/bach/bfk/ref)

Für die meisten Referenzfächer finden Sie die Modulbeschreibungen im MUG unter:

[www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7\\_35\\_NF](http://www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_NF).

Folgende Referenzfächer werden angeboten:

- **Evangelische Theologie** (FB 04)
- **Kunstpädagogik** (FB 03)
- **Psychologie** (FB 06)
- **Musikalische Bildung und Erziehung** (FB 03)  
Beginn nur im Wintersemester. Dazu ist eine Eingangsprüfung vor Semesterbeginn zu absolvieren. Informationen erhalten Sie im Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik.
- **Social Sciences: Soziologie / Politologie** (FB 03)
- **Sportpädagogik** (FB 06)

- **Wirtschaftswissenschaft** (FB 02)
- **Pädagogik mit geflüchteten Kindern und Familien** (FB 03)

Die entsprechenden Veranstaltungen der Referenzfächer des Fachbereichs 03 können Sie über das elektronische Vorlesungsverzeichnis ermitteln. Gehen Sie dazu auf das betreffende Fachgebiet und geben Sie dann in der Zielgruppensuche Ihren Studiengang an (BA BFK). Für die Zuordnung der einzelnen Veranstaltungen ziehen Sie bitte die entsprechenden Modulbeschreibungen heran.

Für Referenzfächer anderer Institute (Evangelische Theologie, Psychologie, Sport, Wirtschaftswissenschaften) wählen Sie bitte im Vorlesungsverzeichnis den entsprechenden Fachbereich. Sollten Sie die Veranstaltungen aus den Modulbeschreibungen dort nicht eindeutig zuordnen können, wenden Sie sich bitte an die Studienkoordinator/innen bzw. die zuständigen Ansprechpartner/innen der zuständigen Fachbereiche:

- Fachbereich 02 Wirtschaftswissenschaften Nebenfachberatung: Prof. Dr. Matthias Göcke ([nebenfach@wirtschaft.uni-giessen.de](mailto:nebenfach@wirtschaft.uni-giessen.de))
- Fachbereich 03: Dr. Michael Hoffmann ([studienkoordination@fb03.uni-giessen.de](mailto:studienkoordination@fb03.uni-giessen.de)); Musikpädagogik : Dr. Ulrike Wingenbach ([Ulrike.Wingenbach@musik.uni-giessen.de](mailto:Ulrike.Wingenbach@musik.uni-giessen.de))
- Fachbereich 04, Evangelische Theologie: Sandra Hammamy ([Sandra.Hammamy@dekanat.fb04.uni-giessen.de](mailto:Sandra.Hammamy@dekanat.fb04.uni-giessen.de))
- Fachbereich 06, Psychologie: Ingrid Staiger ([Ingrid.Staiger@psychol.uni-giessen.de](mailto:Ingrid.Staiger@psychol.uni-giessen.de)); Sport: Dr. Yvonne Zimmer-Ackermann ([Yvonne.Zimmer@sport.uni-giessen.de](mailto:Yvonne.Zimmer@sport.uni-giessen.de))

Inhaltliche Fragen zu den einzelnen Veranstaltungen, Anmeldeformalitäten etc. klären Sie bitte in den anbietenden Fachbereichen (bzw. mit den Modulverantwortlichen).

## 6. Modulprüfungen

---

Ein Modul ist dann erfolgreich abgeschlossen, wenn die in der Modulbeschreibung dargestellten bzw. geforderten (Prüfungs-)Leistungen erbracht worden sind.

Die Regelungen für Prüfungen sind in den „Allgemeinen Bestimmungen für modularisierte und gestufte Studiengänge“ (AllB), der Speziellen Ordnung (SpezO) sowie den Modulbeschreibungen festgelegt und in der jeweils aktuell rechtsgültigen Fassung in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) zu finden. An dieser Stelle sind die wesentlichen Regelungen aufgeführt.

Die „Allgemeinen Bestimmungen für modularisierte und gestufte Studiengänge“ (AllB) finden Sie unter: [www.uni-giessen.de/mug/7/7\\_34\\_00\\_1](http://www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1)

Die Spezielle Ordnung des Bachelorstudiengangs „Kindheitspädagogik“ sowie sämtliche Anlagen finden Sie unter:

[www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7\\_35\\_03\\_2\\_BuFidK](http://www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_2_BuFidK)

### **Prüfungsamt**

Bei Fragen und Angelegenheiten, die die Prüfungsverfahren betreffen, wenden Sie sich bitte an:

**Akademisches Prüfungsamt Geisteswissenschaften,**  
[www.uni-giessen.de/fbz/paemter/gwiss](http://www.uni-giessen.de/fbz/paemter/gwiss)

Ansprechpartnerin für den Studiengang ist Frau Barbara Pfeifer; Tel. 0641 / 99 18206

E-Mail: [Barbara.Pfeifer@admin.uni-giessen.de](mailto:Barbara.Pfeifer@admin.uni-giessen.de)

Sprechzeiten siehe: [www.uni-giessen.de/fbz/paemter/gwiss/mitarbeiter/Erziehungswissenschaften](http://www.uni-giessen.de/fbz/paemter/gwiss/mitarbeiter/Erziehungswissenschaften)

### **Arten von Modulprüfungen**

Es gibt zwei Arten von Modulprüfungen, die modulabschließenden Prüfungen und die Modulteilprüfungen.

Die **modulabschließende Prüfung** bezieht sich auf die Inhalte des gesamten Moduls, sie kann im Misserfallsfall zweimal wiederholt werden.

Die **Modulteilprüfung** besteht aus mehreren, i. d. R. den verschiedenen Lehrveranstaltungen eines Moduls zugeordneten Teilprüfungen. In einem Modul, das sich beispielsweise aus den zwei Teilen Proseminar/Seminar und Vorlesung zusammensetzt (plus der studentischen Eigenarbeit), können die Teilprüfungen etwa Klausur, Hausarbeit und die wöchentliche Bearbeitung schriftlicher Aufgaben sein (es ist aber keineswegs so, dass jeder Lehrveranstaltung eine Teilprüfung zugeordnet sein *muss*). Jede Teilprüfung wird bewertet.

Mögliche Prüfungsformen im Bachelor Kindheitspädagogik sind neben mündlichen Prüfungen, Klausuren und Referaten das Portfolio, das eine oder mehrere der folgenden Prüfungsformen umfassen kann: Referat mit Ausarbeitung, Textpräsentation, Exzerpt, Kurzklausur, Take-Home-Test, Essay, Rezension, Literaturrecherche, Lernprotokoll, Lerntagebuch, Seminarprotokoll, Seminarbericht. Form und Art der Prüfung sind in der jeweiligen Modulbeschreibung angegeben.

Auch die Prüfungsformen für Wiederholungsprüfungen sind jeweils in der Modulbeschreibung angegeben.

### **Anmeldung für Module und Prüfungen:**

Die Meldungen zu den Modulteilprüfungen erfolgen automatisch mit der Anmeldung zum Modul. Wird für die Teilnahme an einem Modul ein anderes Modul vorausgesetzt, ist es ausreichend, dass die/der Studierende zur Prüfung im vorausgesetzten Modul angemeldet ist. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme an der Prüfung! Wer angemeldet ist und dann an der Prüfung aber nicht teilnimmt, ohne ordnungsgemäß den Rücktritt erklärt zu haben (s. u.), hat die Prüfung nicht bestanden.

Bei der Meldung zum Thesis-Modul sind die Nachweise über den erfolgreichen Besuch der Module aus dem 1. bis 5. Studiensemester nach Studienverlaufsplan vorzulegen bzw. muss nachgewiesen werden, dass alle Module des 1. bis 5. Studiensemester nach Studienverlaufsplan zum Zeitpunkt der Meldung zum Thesis-Modul bereits belegt worden sind. Ausnahmen regelt der Prüfungsausschuss.

### **Rücktritt von Prüfungen**

Es ist möglich, sich von Prüfungen abzumelden bzw. zurückzutreten, aber **Achtung:** Bedenken Sie, dass viele Veranstaltungen nur jedes zweite Semester angeboten werden und sich durch einen Prüfungsrücktritt die Dauer Ihres Studiums verlängern kann. Bitte erkundigen Sie sich ggf. beim zuständigen Prüfungsamt.

Der **Rücktritt** von einer Prüfung nach der Meldung ist bis spätestens 3 Tage vor dem Prüfungstermin **ohne Angabe von Gründen** möglich. Wie der Rücktritt mitzuteilen ist, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen, erfragen Sie bitte beim zuständigen Prüfungsamt.

Zu einem späteren Zeitpunkt ist ein Rücktritt nur möglich, wenn **triftige Gründe** vorliegen, z. B. eine Erkrankung des Prüflings oder eine Erkrankung eines vom Prüfling überwiegend allein zu versorgendes Kindes bis zu 14 Jahren. Dies muss dem Prüfungsausschuss unverzüglich mitgeteilt und belegt werden. Näheres regelt § 23, 2 der AIB.

Für die von einer Prüfung aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen zurückgetretenen Studierenden wird in angemessener Frist ein Nachholtermin für die Prüfung anberaumt.

- **Treten Sie zu einer Prüfung ohne fristgerechte Abmeldung nicht an, gilt diese als *nicht bestanden*.**

Eine begründete **Rückgabe des Themas der Thesis** ist einmalig bis zu vier Wochen nach Ausgabe zulässig. Nach der Rückgabe wird nach spätestens sechs Wochen ein neues Thema ausgegeben, dessen Rückgabe ausgeschlossen ist.

### **Endgültiges Nicht-Bestehen**

Sind alle Wiederholungsmöglichkeiten in einem Modul ausgeschöpft und ist die Modulprüfung dann nicht bestanden, so ist die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden, und das Studium kann nicht fortgesetzt werden.

## 7. Bewerbung, Zulassung und Studienbeginn

---

**Studieninteressierte, die eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung** haben, beantragen die Einschreibung direkt an der Universität Gießen – Studentensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen.

Die **allgemeinen Bewerbungsfristen** der Universität Gießen enden

- für einen Studienbeginn im Oktober (Wintersemester) am 15.07.
- für einen Studienbeginn im April (Sommersemester) am 15.01 (nur für Bewerbung in ein höheres Semester relevant).

Informationen und der Link zum **Online-Bewerbungsportal** stehen jeweils sechs Wochen vor Bewerbungsschluss im Internet zur Verfügung: [www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/portal](http://www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/portal)

### **Bewerbung über uni-assist**

Alle Studieninteressierte mit einem **ausländischen Bildungsabschluss** (unabhängig von Ihrer Staatsangehörigkeit) bewerben sich über uni-assist ([www.uni-assist.de](http://www.uni-assist.de)). Dort werden Anträge zentral geprüft.

Bei Fragen zum Verfahren wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel. 0641-99-16400; [international.admission@admin.uni-giessen.de](mailto:international.admission@admin.uni-giessen.de);

Infos unter [www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/bewerbung](http://www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/bewerbung)

### **Bewerbung für ein höheres Fachsemester**

Wenn Sie sich für einen Studienplatz im höheren Fachsemester bewerben wollen, müssen Ihre Studienzeiten (mindestens ein Fachsemester) aus einem anderen Studium anerkannt werden.

Für die Anerkennung von Prüfungs- bzw. Studienleistungen bzw. die Anrechnung von Studienzeiten muss ein Antrag beim Prüfungsamt des Fachbereichs (Adresse siehe Seite 3) gestellt werden. Ein entsprechendes Formular wird auf der Website bereitgestellt.

Für die Bewerbung um einen Studienplatz im höheren Fachsemester, die an das Studierendensekretariat der JLU gerichtet werden muss, gelten die üblichen Fristen (siehe oben).

Erfolgt keine Anerkennung von mindestens einem Semester, müssen Sie sich für einen Studienplatz im ersten Fachsemester bewerben (s.o.). Dies ist nur zum Wintersemester möglich.

Siehe auch: [www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/hoeheresemester](http://www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/hoeheresemester)

### **Zulassung für das erste Fachsemester**

Die Zulassung ist nur im Wintersemester möglich.

**Zugangsvoraussetzung / Hochschulzugangsberechtigung** ist die Allgemeine Hochschulreife (=Abitur oder vergleichbarer Abschluss), Fachhochschulreife, Meisterprüfung oder Hochschulzugangsprüfung für beruflich Qualifizierte. Ein Praktikumsnachweis (Vorpraktikum) ist für die Zulassung nicht erforderlich.

## **Studienbeginn**

### **Semester- / Vorlesungsbeginn**

Nach der Einschreibung im Studierendensekretariat sind Sie ab dem 1. Oktober (bzw. 1. April) Student\*in der Universität. Zu Beginn des Wintersemesters 2024/25 führt die JLU Gießen das Deutschlandticket für Studierende ein, dessen Kosten Sie automatisch mit dem Semesterbeitrag decken. Für die Nutzung des Tickets muss eine App auf das Smartphone geladen werden. Nähere

Informationen finden Sie unter [www.asta-giessen.de](http://www.asta-giessen.de). Alle Studierenden erhalten bei Studienbeginn eine JLU-Chipkarte als Studierendenausweis. Mit dem Ausweis können Sie zudem die meisten Veranstaltungen des Stadttheaters Gießen kostenlos besuchen, haben im Sommersemester freien Eintritt in die Freibäder der Stadtwerke Gießen und können das Fahrradleihsystem in Gießen nutzen. Informationen zu diesen Vergünstigungen finden Sie auf der Webseite des Allgemeinen Studierendenausschusses: [www.asta-giessen.de](http://www.asta-giessen.de)

Im Wintersemester beginnt die Veranstaltungszeit in der Regel Mitte Oktober und endet Mitte Februar, im Sommersemester beginnt sie in der Regel Mitte April und endet Mitte Juli (genaue Termine unter: [www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten](http://www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten)).

### **Wohnen und BAföG**

Mit Fragen zur Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) bzw. zu den Studentenwohnheimen wenden Sie sich bitte an das Studierendenwerk, auf dessen Webseite finden Sie auch den Wohnheimantrag.

**Studierendenwerk** - Abteilung Förderung bzw. Abteilung Wohnen

Otto-Behaghel-Straße 23-27, 35394 Gießen; Tel. (0641) 400080

Internet: [www.stwgi.de](http://www.stwgi.de)

Infos zur Wohnungssuche: [www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/wohnen](http://www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/wohnen)

### **Studieneinführungswoche für die Bachelorstudiengänge**

Vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters findet für Studienanfänger/innen die Studieneinführungswoche („StEW“) statt. Sie erleichtert Ihnen den Einstieg ins Studium. Hier können Sie in Kleingruppen unter Leitung von Studierenden in einem höheren Semester (sog. Mentor/innen) alle Fragen besprechen, die sich in Zusammenhang mit Ihrem Studienbeginn stellen. Sie werden den Stundenplan für das erste Semester erstellen, den Studienablauf detailliert kennenlernen, die Universität mit ihren wichtigsten Einrichtungen sowie die Stadt erkunden und eine Einführung in Studientechniken und in den typischen „Unijargon“ erhalten. Erstsemesterfeten und Kneipenbummel runden das umfangreiche Programm ab, das Ihnen damit auch Gelegenheit bietet, andere Studierende kennenzulernen. Die Einladung mit den Terminen der Eröffnungsveranstaltungen der Studieneinführungswoche erhalten Sie mit dem Zulassungsbescheid oder unter: <http://www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn>

## **8. Die Stadt Gießen und die Justus-Liebig-Universität**

---

Gießen, die „Kulturstadt an der Lahn“, liegt in Mittelhessen, rund 70 km nördlich von Frankfurt am Main. Die Region zeichnet sich durch eine landschaftlich ansprechende Lage im Lahntal, zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald aus und bietet ein reiches kulturelles Angebot und vielfältige Freizeitaktivitäten. Der Wohnraum für Studierende ist ausreichend, die Lebenshaltungskosten sind vergleichsweise gering und die Verkehrsanbindungen in alle Richtungen durch Autobahn, öffentliche Verkehrsmittel und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind sehr gut. Gießen ist eine junge Stadt und in Deutschland diejenige Stadt mit der höchsten Studierendendichte: Auf die rund 85.000 Einwohner/innen kommen ca. 28.800 Studierende der Justus-Liebig-Universität und noch einmal knapp 11.000 Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen. Das Leben, das Kulturangebot, das Stadtbild und auch die Gastronomie in Gießen sind so durch die Studierenden maßgeblich geprägt. Durch die hohe Studierendendichte kommen junge Menschen, die sich für ein Studium an der Justus-

Liebig-Universität entscheiden, schnell in Kontakt mit anderen. Für Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fächer wird zudem in jedem Semester eine systematische Einführung angeboten: Die Zentrale Studienberatung führt in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen jeweils kurz vor Vorlesungsbeginn die Studieneinführungswoche durch.

Die Justus-Liebig-Universität ist eine Volluniversität mit elf Fachbereichen und mehreren wissenschaftlichen Zentren. Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften können die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Psychologie sowie verschiedene sprach-, literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftliche, aber auch künstlerische Fächer im Rahmen von Staatsexamens-, Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen für alle Schulstufen studiert werden. Mit der Medizin, der Zahn- und der Veterinärmedizin, den Agrarwissenschaften, der Ökotoxikologie und der Biologie sowie dem kompletten Spektrum der klassischen Naturwissenschaften bietet die Universität Gießen eine einmalige Fächerkonstellation, die interdisziplinäres Studieren und Forschen im Bereich der Lebenswissenschaften fördert.

## 9. Information und Beratung an der JLU

---

An der JLU gibt es eine Vielzahl von Beratungs- und Informationsangeboten.

Sie finden eine Übersicht im Netz unter

[www.uni-giessen.de/studium/beratung](http://www.uni-giessen.de/studium/beratung)

[Wenn Sie sich nicht sicher sind an welche Beratungsstelle Sie sich mit Ihrem Anliegen wenden können, können Sie den Beratungskompass unter dem folgenden Link zu Rate ziehen: www.uni-giessen.de/de/studium/beratung/beratungskompass](http://www.uni-giessen.de/de/studium/beratung/beratungskompass)



Hier sind einige wichtige Einrichtungen, die auch für Studienanfänger relevant sind:

- Allgemeiner Studierendenausschuss AStA
- Call Justus - Studierenden-Hotline der Uni Gießen
- Zentrale Studienberatung
- Studienfachberatung
- Studentische Studienberatung der Fachschaften
- Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende
- Beratung zu sozialen Belangen im Studium
- Beratung durch Studierende im Autonomen Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABeR)
- Studieren mit Kind /mit familiären Verpflichtungen
- Sozialberatung des Studierendenwerks
- Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland
- Psychosoziale Beratungsstelle

## Abkürzungsverzeichnis

AStA	Allgemeiner Student/innen	RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund
Ausschuss		NVV	Nordhessischer-Verkehrsverbund
AfK	Außerfachliche Kompetenzen	StEW	Studieneinführungswoche
BA	Bachelor of Arts	SWS	Semesterwochenstunde
MA	Master of Arts	WiSe (WS)	Wintersemester (1.10. bis 31.03.)
CP	Credit Point (Leistungspunkt)	SoSe (SS)	Sommersemester (1.04. bis 30.09.)
FB	Fachbereich		
JLU	Justus-Liebig-Universität Gießen		